

SCHLUSSWORT

ägyptischen Mumienbinden umwickelt, in einem spätantiken Sarge.

Aus dem Sargdeckel schaut aus dem vorderen Ende der Kopf, am hinteren Ende der Schwanz eines Drachens hervor.

Es ist auffällig, daß auf den frühesten bekannten germanischen Särgen ebenfalls die Gestalt des Drachen, in Holz geschnitzt,

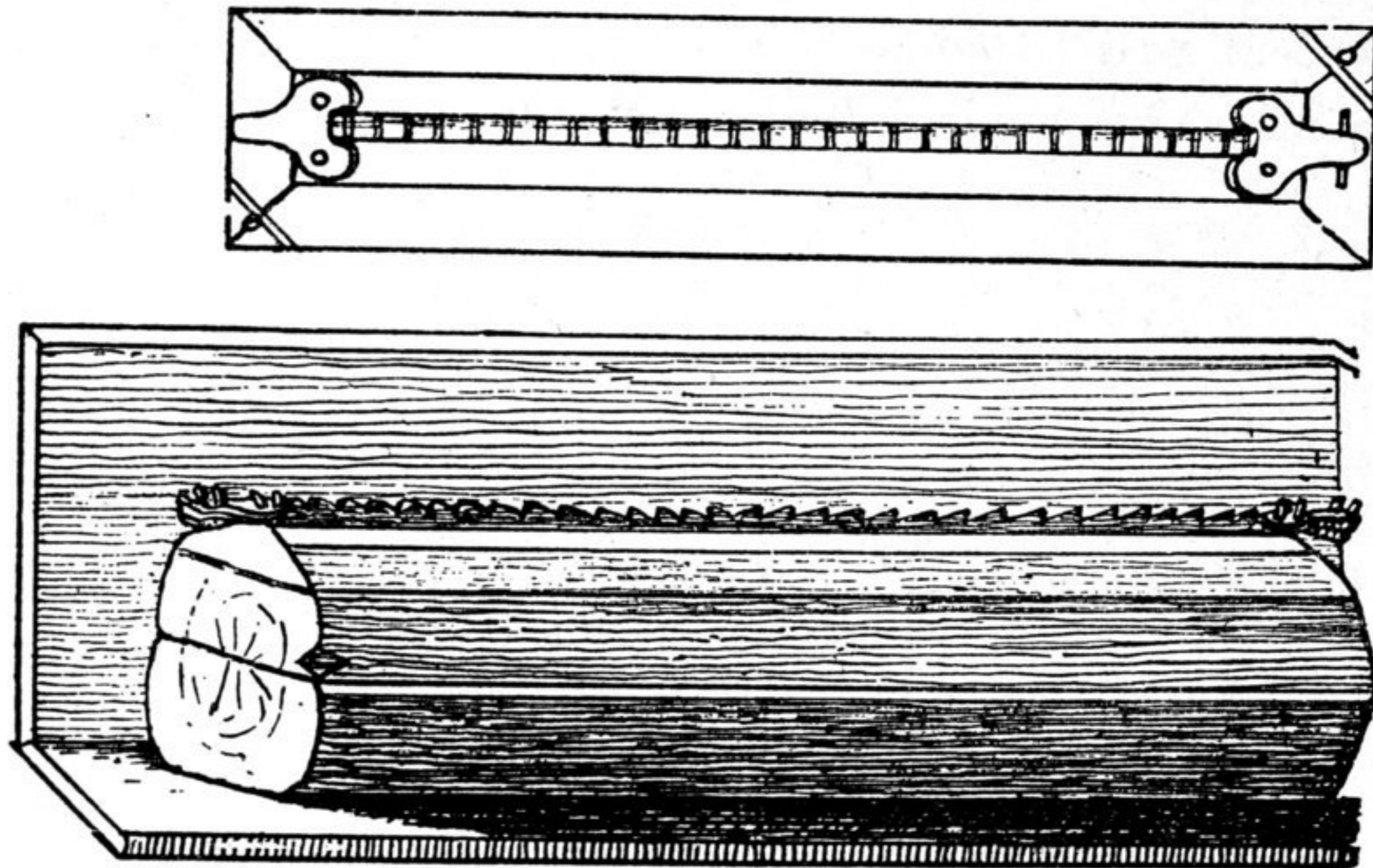


Abb. 36. Allemanischer Sarg aus dem Schwarzwaldkreis (Völkerwanderungszeit
(Nach „Bilderatlas“))

dargestellt ist. Ich glaube, auch in einem Pariser Museum befinden sich fränkische Steinsarkophage, deren Deckel eingeritzte Drachenfiguren tragen.

Wir haben hier somit eine gemeinsame religiöse Anschauung, die sich vor der Völkerwanderung in Europa meines Wissens nicht nachweisen läßt.

Alle diese Beobachtungen zeigen deutlich, wie Kulturelemente beständig hin und her getragen, angenommen und abgewandelt werden. Es gilt gerade für diese Beziehungen der Spruch des griechischen Weisen „παντα ρει“ — alles fließt. Es gibt auf dem großen Kontinent Europa-Asien kein einziges Land, das nicht wechselseitigen Beziehungen ausgesetzt gewesen wäre.

Wenn Rudyard Kipling sagt

„For East is East, and West is West,

„And never the twain will meet!“

so möchte ich gegen diese Anschauung protestieren.

Abgesehen von Konventionen, die freilich manches Mal das Verständnis hemmen, sind doch alle Menschen, die sich über die